

Rad & Tat

Rundbrief des ADFC Rhein-Main



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Jul.
1989

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club
Bezirksverein Rhein-Main e.V.**

Postanschrift:

ADFC-Rhein-Main e.V.
Postfach 11 01 02
6000 Frankfurt/Main 11

Geschäftsstelle:

Unsere Geschäftsstelle in der Eckenheimer Landstraße 57 B, Frankfurt, Telefon 069/59 00 56, ist montags bis freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr besetzt.

Konten

Geschäftskonto (nicht für steuerl. abzugsfähige Spenden): Postgiroamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. : 391 321-604, Bankleitzahl: 500 100 60.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse von 1822, Konto-Nr. : 602 400, Bankleitzahl: 500 502 01.

**Die Ortsgruppen,
ihre Sprecher und Sprecherinnen:**

Aschaffenburg: Renate Gernhardt, Schneidmühlweg 31, 8750 Aschaffenburg
Tel.: 06021/46 297

Bad Homburg: Robert Hofmann, Leopoldsweg 15b, 6380 Bad Homburg
Tel.: 06172/35 306

Darmstadt: Hannes Metz, Rundeturmstr. 16, 6100 Darmstadt
Tel.: 06151/26 664

Frankfurt: Eckehard Wolf, Rotlintstr. 20, 6000 Frankfurt 60
Tel.: 069/44 54 75

Hanau: Norbert Adam, Salisweg 66, 6450 Hanau 1
Tel.: 06181/20 702

Offenbach: Günter Burkart, Taunusstraße 57, 6050 Offenbach
Tel.: 069/89 12 75

St. Ingbert: Ursula Hubertus, Pasteurstr. 7, 6670 St. Ingbert
Tel.: 06894/38 16 28

Wiesbaden: Armin Reich, A-Schweitzer-Allee 62, 6200 Wiesbaden
Tel.: 06121/69 46 97

Landesverband Hessen des ADFC:

Landesgeschäftsstelle des ADFC
Darmstädter Str. 81
6103 Griesheim

Tel.: 06155/46 68

ADFC Bundesverband

ADFC e.V.
Postfach 10 77 44, Am Dobben 91
2800 Bremen 1

Tel.: 0421/7 40 52

Impressum

RAD&TAT ist der Mitgliederrundbrief des ADFC-Bezirksvereins Rhein-Main e.V. Er erscheint regelmäßig alle 3 Monate zu Beginn eines Quartals. Zusätzlich erscheint eine Sonderausgabe mit dem jährlichen Tourenprogramm.

Auflage: 2.000

Druck: Reha-Werkstatt
Ffm.-Rödelheim

Die Abgabe ist kostenlos.

Der Abdruck von nichtkommerziellen Kleinanzeigen von Mitgliedern ist kostenlos; für andere Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 2.

Beiträge und Leserstimmen sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion und verantwortlich für dieses Heft: Michael Bunkenburg
Mitarbeit : Ralf Luschies
Peter C. Reimers

Redaktionsschluß für die Ausgabe
Okt. 1989: 30. August 1989

Bitte schicken Sie Beiträge an den Bezirksverein (Postanschrift) unter dem Stichwort: RAD&TAT.

Bundeshauptversammlung in Bremen

Am 10. und 11. Juni 1989 fand in Bremen die diesjährige Bundeshauptversammlung statt. Sie stand ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des ADFC. Breiten Raum in der Tagung nahmen Diskussion und Verabschiedung des ADFC Grundsatzprogrammes ein. RAD&TAT berichtete bereits in der Ausgabe April '89 über wesentliche Inhalte dieses Programms.

Einen weiteren Schwerpunkt der Bundeshauptversammlung bildeten Fragen zur Struktur des ADFC. Inzwischen ist der ADFC auf eine Mitgliederzahl von über 22.000 angewachsen und der Trend hält unvermindert an. Deshalb stehen Fragen nach der Gliederung des Vereins, nach der Zusammenarbeit und der Aufgabenverteilung der Organisationseinheiten an und erfordern Lösungen. RAD&TAT wird in der nächsten Ausgabe über die beschlossenen Strukturmaßnahmen berichten.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem großen Veranstaltungsprogramm, den "Bremer Fahrradtage". In dem 11-tägigen Programm waren eine Vielzahl von Veranstaltungen mit und um das Fahrrad zu finden. Die Bandbreite reichte von Vortragsveranstaltungen (z.B. "Perspektiven eines menschlichen Stadtverkehrs"), verschiedene Radtouren, der Mitgliederversammlung des ECF (European Cyclist's Federation) bis zum Bremer Radlerzirkus.

Die Veranstaltungen zeigten einen Querschnitt der Betätigungsfelder des ADFC. In den 10 Jahren des ADFC hat sich ein Wandel in dem Stellenwert umweltverträglicher Verkehrsmittel vollzogen. Das steigende Bewußtsein dafür ist sicher auch durch die Arbeit vieler ADFC-Aktiven gefördert worden.

Bu

Zum Titelbild

Die Bockenheimer Landstraße in Frankfurt zählt wohl zu den Straßen mit dem höchstem Fahrradaufkommen der Stadt. Seit dem Umbau der Straße anlässlich der Verlagerung des öffentlichen Nahverkehrs von Straßenbahn zu U-Bahnen sind auch beidseitig Radwege angelegt worden, die intensiv genutzt werden. Dieser Radweg ist durch spezielle Barrieren vor Mißbrauch als Autoparkplatz geschützt, so daß er im Gegensatz zu "normalen" Radwegen in Frankfurt meist autofrei ist.

Das relativ heile Bild dieses Radwegs wird allerdings erheblich dadurch gestört, daß am Ende (Opernplatz und Bockenheimer Warte) der Radfahrer wieder dem Großstadtdschungel ausgeliefert ist.

Bu

Einladung zum Landesverbandstag des LV Hessen

In Namen des Vorstandes lade ich Sie/Euch zu einem außerordentlichen Verbandstag gemäß Paragraph 8 Ziffer 5 b) der Satzung des ADFC-Landesverbandes Hessen e.V. sehr herzlich für

Sonnabend, den 1. Juli 1989, 15.00 Uhr
in das Haus Gallus, 6000 Frankfurt 1, Frankenallee 111

ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlußfähigkeit
3. Feststellen der Tagesordnung
4. Anlaß für den a.o. Verbandstag
5. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Beschlußfassung über die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes
9. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes
10. Wahl der Beisitzer für den erweiterten Vorstand
11. Wahl der Rechnungsprüfer
12. Beschlußfassung über Haushalt und Beiträge
13. Folgerungen aus den Satzungsänderungen des ADFC-Bundesverbandes
14. Entgegennahme eines Arbeitsplans des geschäftsführenden Vorstandes

Stimmberechtigt sind nur die nach der Satzung vorgesehenen Mitglieder des Landesverbandstages. Gäste sind herzlich willkommen.

Armin Krause
LV Hessen

Gibt es bald ein umweltgerechteres Verkehrskonzept?
Hoffnung auf neue Politik im Römer

Aufgrund der geänderten politischen Verhältnisse entwickelte die Ortsgruppe Frankfurt des ADFC unter Mitwirkung des Stadt- und Verkehrsplaners Dr. Jürgen Wolf ein umweltgerechteres Verkehrskonzept, das jetzt den GRÜNEN im Römer überreicht wurde. Wie der Sprecher der Ortsgruppe, Eckehard Wolf, mitteilte, sollen weitere Gespräche mit den anderen "Römer-Parteien" folgen. Darüber hinaus bemühe man sich um eine Abstimmung mit dem VCD (Verkehrs-Club Deutschland) im Hinblick auf ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit.

Um was geht es?

Die Konzeption trägt den Titel: "Kurzfristige einfache Maßnahmen zur Förderung des Fußgänger-, Fahrrad- und ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) sowie Verlangsamung und Reduzierung des Kfz.-Verkehrs in Frankfurt". Es gliedert sich in verkehrskonzeptionelle Grundgedanken, Sofortmaßnahmen, kurzfristige Maßnahmen, Maßnahmen im Netz, erwartete Effekte, Investitionskosten und Vorschläge zur Anpassung der laufenden Straßenbau- und Straßenverkehrsplanungen. Das Konzept wurde den Mitgliedern der Ortsgruppe inzwischen zugesandt und kann auch von allen Interessierten bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Automobilität hebt sich auf

Das Konzept geht davon aus, daß sich bei weiter zunehmender Motorisierung die Spitzenbelastungszeiten im Straßenverkehr der Großstädte auf immer mehr Tageszeit ausdehnen und sich die Automobilität hierdurch tendenziell selbst aufheben wird. Eine weitgehende

Entkoppelung der leistungsfähigeren, umweltfreundlichen und stadtverträglichen Verkehrsmittel (die eigenen Füße, Radfahren und Öffentlicher Personennahverkehr/ÖPNV bzw. sogenannter Umweltverkehrsverbund/UUV) vom motorisierten individuellen Personennahverkehr (MIPNV) hätte zur Folge, daß der ÖPNV im großen und ganzen ungestört arbeiten und sich der MIPNV nur noch selbst behindern würde. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Konzept sowohl organisatorische als auch bauliche Maßnahmen detailliert dargestellt. Auch die besonderen Belange des Liefer-, Schwerlast- und Gefahrgüterverkehrs wurden berücksichtigt.

Sofortmaßnahmen

Die "Sofortmaßnahmen" enthalten Arbeiten, die "zum Großteil noch 1989 realisiert werden können", da für sie die Planung zum Teil bereits vorliegt oder kein größerer Planungsvorlauf erforderlich ist. Hierzu gehören in erster Linie die Aufhebung der zum Teil als "Rennstrecken" bekannten Einbahnstraßensysteme in Wohn-, Erschließungs- und Sammelstraßen, die schleifenförmige Wohngebietserschließung zur Verhinderung des Durchgangsverkehrs, die Anordnung von Längsparkstreifen und damit das Verhindern des Gehwegparkens, sowie das Aufheben zahlreicher Vorfahrtstraßen.

Für Radfahrer besonders interessant

Für uns Radfahrer sind unter anderem die folgenden, im Konzept unter "Sofortmaßnahmen" enthaltenen Anregungen besonders interessant: Offizielle Benutzung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung, Umwidmung von Straßen zu Fahrradtrassen, Aufhebung der Benutzungspflicht

für straßenbegleitende gemeinsame oder getrennte Geh- und Radwege, Verhinderung des Gehwegparkens durch punktuellen Einbau von Geländerbügeln, Beseitigung von Mängeln und Hindernissen an vorhandenen Radverkehrsanlagen und die praxisingerechte Überarbeitung der "Normalien für den Radwegebau in Frankfurt".

Kurzfristige Maßnahmen

Als "kurzfristige Maßnahmen" werden Arbeiten vorgeschlagen, die unter anderem durch bauliche Umgestaltung der Fahrbahngeometrie eine Verlangsamung des Kfz.-Verkehrs in Verbindung mit einer Erhöhung der Verkehrssicherheit zur Folge hätten, sowie der Förderung des Fußgänger-, Radfahrer- und Linienbusverkehrs dienen würden. Mit der entsprechenden Planungsphase könnte nach Meinung der Autoren noch im Sommer dieses Jahres und mit den Bauarbeiten bereits gegen Ende der Saison begonnen werden.

Maßnahmen im Netz

Die "Maßnahmen im Netz" enthalten Vorschläge zur Umgestaltung des Alleengürtels und der Kernbereiche der Wohngebiete und Stadtteile. Eine Aufteilung der entsprechenden Gebiete in jeweils vier bis fünf in sich abgeschlossene und schleifenförmig erschlossene Kreissegmente nach einem Muster der niederländischen Stadt Groningen ermöglicht es, daß nur Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und Lieferverkehr die Segmentgrenzen passieren können.

Effekte und Kosten

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen bewirken, daß Fußgänger, Radfahrer und Linienbusse, unabhängig von Kfz.-Belastungen und -staus und insbesondere auch in den Verkehrsspitzenzeiten, im allgemeinen freie Fahrt haben. Darüber hinaus können sie nach

erfolgreicher Netzumgestaltung in der Regel auch alle Straßen in beiden Richtungen benutzen, was eine weitere Zeitersparnis zur Folge hätte. Als Investitionskosten werden in dem Konzept für Sofortmaßnahmen 0,5 bis 0,7 Millionen DM und für die kurzfristigen Maßnahmen 2,5 bis 2,7 Millionen DM angegeben.

Mitspracherecht für die Betroffenen

Zum Schluß wird gemäß Konzept angeregt, in Zukunft Investitionsmittel im allgemeinen erst freizugeben oder Bauaufträge erst dann zu erteilen, wenn die Planung den Interessenverbänden dieser Verkehrsteilnehmergruppen zur Stellungnahme vorgelegen hat und diese keine Bedenken geäußert haben. Im Widerspruchsfall wird die Straßenbauverwaltung beauftragt, Gutachten oder Alternativplanungen von den Fachexperten einzuholen, die von den Verbänden vorgeschlagen werden, und diese Gutachten zusammen mit den Projekten der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

PCR

Kleinanzeigen

Radtouren auf Hawaii

Wir bieten Hawaii-Radtouren für Oktober 1989 an. Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Stripling German-Hawaii
Reisedienst- & Betreuungs-GmbH
Weberstraße 3, 6000 Frankfurt 1
Telefon: 069/59 61 154

Afrika ohne "High-Tech"

Rückblick Diavortrag

Am 19.4.89 veranstalteten wir einen gutbesuchten Diavortrag über eine Fahrradreise von Kairo nach Kapstadt, Referent war Carsten Schmidt.

Es gelang Carsten ohne großen technischen Aufwand - einfacher Projektor, "Low-Fidelity" Cassetten-Recorder - in einem spannenden und gleichzeitig informativen Vortrag, Eindrücke über einen radtouristisch unerschlossenen Kontinent zu vermitteln.

Seine Erzählungen, Bild- und Tondokumente (z.B. Verkehrslärm in Alexandria, eine Hochzeitsfeier im Busch, Geräusche in der Natur) vermittelten das Gefühl, mitten im Geschehen zu sein. Ob durch Wüsten, Urwälder, trockene Savannen, ob im Kral oder in einer westlich angehauchten Großstadt, Carsten schien nur Beobachter zu sein und stellte sich nie in den Mittelpunkt.

Nicht unerwähnt blieben die mannigfaltigen Probleme, mit denen die Menschen dort leben müssen.

Kurzum, ein gelungener Vortrag! Nur in einem Punkt hätte Carsten etwas mehr in Richtung "High-Tech" tendieren sollen: Bei seinem Fahrrad. Vielleicht wäre ihm manche Panne erspart geblieben.

Norbert Adam
OG Hanau

Bildungsurlaub

In vielen Bundesländern stehen Arbeitnehmern pro Jahr eine Woche Bildungsurlaub zu, so auch in Hessen. Wer diesen Bildungsurlaub in Anspruch nehmen will, muß in dieser Zeit an einer Veranstaltung teilnehmen, die vom zuständigen Ministerium anerkannt ist.

Wir möchten an dieser Stelle auf 2 Veranstalter hinweisen, die entsprechend anerkannte Veranstaltungen durchführen und die einen Bezug zum Fahrradfahren haben.

Da ist einmal das Seminar "Mit dem Fahrrad auf Gesundheitskurs", das u.a. vom Institut für Weiterbildung - Haus Neuland e.V. in Bielefeld veranstaltet wird. Informationen sind bei Sigmar Fischer, Tel:05205/4094-5 zu erhalten. Das Seminar ist ein Fahrradfitnessstraining und will den Bewegungsmangel bereits im Berufsalltag auffangen. Außerdem wird eine Einführung in die Vollwertküche, sowie das Kennenlernen von Entspannungstechniken vermittelt. In '89 gibt es noch mehrere Termine: 2.-7.Juli, 3.-8.Sept., 17.-22.Sept.

Das andere Seminar heißt "Radeln für die Umwelt" und wird von der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau veranstaltet. Auskünfte können bei Dr. Heinrich Ruhemann (06151/86346) eingeholt werden. Es werden an Beispielen von Einrichtungen in Hessen (z.B. Flughafen) Ökologische Fragen behandelt, Wasserkreislauf, Luftverschmutzung, Verkehrsbelastung. Dieses Seminar findet vom 20.-25.8.89 statt.

Bu

»Marathon«

... der ideale Allwetter-Reifen –
von Vielradlern für Vielradler entwickelt!

Qualität
vom
Fachmann

Praktische Erfahrungen,
die Testfahrer in aller Welt
über viele 100.000 Kilometer
unter extremen Wetter- und
Straßenverhältnissen sammelten,
liegen der Entwicklung des Schwalbe
»Marathon« zugrunde. Deshalb wissen
Vielradler und »Fernfahrer« die speziellen
Qualitätsmerkmale besonders zu
schätzen:

- ☉ Herzstück des Schwalbe »Marathon« ist eine leichte, aber extrem engmaschige Karkasse aus hochfestem NYLON-Gewebe (mit drei Lagen unter der Lauffläche und robustem Vierfach-Drahtkern). Sie macht den Reifen außergewöhnlich durchschlagfest, leichtlaufend und sicher.
- ☉ Spezial-Gummimischungen aus hochwertigem Natur- und Synthetikgummi auf Lauffläche und Flanken ermöglichen eine besonders hohe Laufleistung.
- ☉ Das griffige Allwetter-Profil HS 136 sorgt selbst auf winterlich-nassen Straßen für gutes Fahr- und Bremsverhalten.

Ralf Bohle & Co. GmbH
Postfach 1120 · 5275 Bergneustadt 1

Podiumsdiskussion über den Frankfurter Radverkehr

Am 1. März fand im Volksbildungsheim eine Diskussionsveranstaltung statt, zu der die Ortsgruppe Frankfurt Vertreter der vier großen Parteien eingeladen hatte. 1 1/2 Wochen vor den Kommunalwahlen konnten Wolfgang Stammler (CDU), Erich Arold (SPD), Albrecht Hennemann (Grüne) und Theo Dechert (FDP) versuchen, die (noch) kleine Radfahrerlobby für sich zu gewinnen.

Wolfgang Stammler, der sich als Vertreter der Regierungspartei allein einer halben Hundertschaft enttäuschter Frankfurter Radler gegenüber setzen sah, rechnete dem Publikum in geschätzten Zahlen vor, was die CDU in den vergangenen Jahren alles für die Radfahrer getan hat: 4 - 5 Millionen DM jährlich seien im Zusammenhang mit dem ohnehin anfallenden Ausbau von Staßenabschnitten in den Bau von Radwegen geflossen; frei nach dem Motto: "Irgendein Radweg ist besser als gar keiner." - Die erhoffte Zustimmung blieb aus.

Erich Arold von der SPD sah keine zufriedenstellende Lösung im Verdrängen der Radfahrer in den Bereich des ruhenden Verkehrs. Solange dieses Konzept verfolgt werde, verhielten sich die Radfahrer den Fußgängern gegenüber genauso wie die Autofahrer gegenüber den Radfahrern: Immer auf die Kleinen!

Albrecht Hennemann als Vertreter der Grünen forderte - übereinstimmend mit Arold - ein Gesamtkonzept für alle Verkehrsarten. Darüberhinaus plädierte er für einen Ausbau des FVV, der einen höheren Anreiz für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs schaffen müßte, und für eine Verringerung des Autoverkehrs: Bei gleichbleibenden Rechten für die Autofahrer sei es unmöglich, den Radfahrern die Lage zu erleichtern.

Theo Dechert mußte sich gleich zu Anfang den Vorwurf gefallen lassen, die FDP trete im Wahlkampf für eine autofreundliche Stadt ein. Demgegenüber stellte er es als Ziel seiner Partei hin, daß Frankfurts Stätten mit hohem Freizeitwert, wie etwa der Zoo oder der Grüneburgpark, bequem mit dem Fahrrad erreichbar sein müßten. Im Laufe des Abends bekam er Gelegenheit, vom Publikum dazuzulernen, daß es in Frankfurt auch Alltagsradler gibt, die ganz gerne mit dem Fahrrad gefahrlos zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren würden.

Erhardt Vortanz, der für den ADFC auf dem Podium saß, prangerte die "römischen Verhältnisse" in der Politik an: "Schickt die Radfahrer und die Fußgänger zusammen in die Arena und laßt sie miteinander fertig werden."

Dennoch sei die Sicherheit der Radfahrer, so Stammler, auf erhöhten Radwegen am größten. Mag sein, solange keine Kreuzung in Sicht ist...! Auch der FDP-Mann tippte sich bei dem von ihm artikulierten Gedanken an die Stirn, der Radfahrer setze sich angesichts zugesparkter Radwege durch die Benutzung der Fahrbahn einem erhöhten Risiko aus. Die mit dem Radverkehr verbundenen hohen Zahlen der Unfallopfer seien überdies "volkswirtschaftlich unrentabel", meinte Dechert. Hier mußte selbst Katharina Sperber für kurze Zeit die Rolle der unparteiischen Diskussionsleiterin verlassen und ihrer Empörung Luft machen. Die Stimmung im Saal begann sich aufzuheizen.

Während die Herren der CDU und SPD über das Nicht-Vorhandensein kompetenter Radfahrer - etwa für die Stelle eines Fachreferenten - sinnierten, hinterließ der Vertreter der Grünen als

einzig den Eindruck, einmal den Versuch unternommen zu haben, die Stadt Frankfurt auf dem Rad zu durchqueren. Hennemann ließ, übereinstimmend mit der von Erhardt Vortanz geäußerten Meinung, keinen Zweifel daran, daß Maßnahmen für die Radfahrer zwangsläufig gleichzeitig Maßnahmen gegen die Autofahrer sein müßten. - Beifall aus den Reihen der kompetenten Radfahrer.

Die SPD gedenkt nach Worten ihres Gesandten, den Verkehr mit der Einführung einer jeweils angemessenen Höchstgeschwindigkeit in den Griff zu bekommen: 70 km/h auf Hauptverkehrsadern und Tempo 30 auf den kleinen Sträßchen, die dadurch automatisch für den Radverkehr attraktiver werden sollten. Die grüne Vision führt weg vom Radwegbau hin zu einem friedlichen Miteinander der Fahrräder und Autos auf der Fahrbahn. Fehlen eigentlich nur noch die Radfahrer, die sich mutig ins Gewühl stürzen! Und die, so war von Stammler zu hören, seien selbst schuld, wenn sie nicht präsenter seien im Straßenverkehr: Warum würden sonst die Autos auf der Eschersheimer Landstraße so rasen? Seine Worte vererbten in den Unmutsäußerungen der Zuhörer... Selbst wenn die Radfahrer in Scharen die Eschersheimer Landstraße bevölkerten, so wären sie doch dem "Glücksfall Dr. Wetterling" (O-Ton Stammler) als Leiter des Amtes für Stadtplanung zumindest ein Dorn im Auge. Wetterling, dem die Frankfurter Radler in den letzten Jahren die Planung der Radverkehrsanlagen zu verdanken haben, soll als erstes über seinen früheren Wirkungskreis Münster geäußert haben: "Dort gibt es viel zu viele Radfahrer."

Fröhlich-trauriges Fazit: Rauf auf 's Rad! Denn für Radfahrer, die nicht da sind, glaubt keiner etwas tun zu müssen.

Kerstin Bayer

kurz gemeldet

Der Donauradweg

Ein neuer Radwanderführer ist erschienen, der einen Landstrich beschreibt, der von vielen Radtouristen immer wieder nachgefragt wurde: das Donautal von Passau nach Wien.

Der Radwanderführer ist in einem handlichen Format gedruckt und erlaubt durch Ringbuchheftung immer die Seite oben zu haben, die gerade benötigt wird. Auch läßt sich so der Radwanderführer in einen Kartenhalter einlegen.

Neben Übersichtsbeschreibungen sind die einzelnen Abschnitte im Kartenmaterial 1:50.000 klar dargestellt. Auf Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und Radwerkstätten wird jeweils hingewiesen. Neben einer Hauptroute sind häufig interessante Nebenrouten erwähnt.

Der Radwanderführer "Der Donauradweg" ist auch in der Geschäftsstelle des ADFC zum Preis von DM 12.- (Nichtmitglieder: DM 15.80) zu erhalten.

Mitgliedsbeitrag 1989

Dieser Ausgabe von RAD&TAT liegen für Mitglieder, die noch ihren Jahresbeitrag '89 zu entrichten haben, vorbereitete Zahlkarten bei. Bitte zahlen Sie umgehend Ihren Beitrag ein.

Neu eingetretenen Mitgliedern, die den Beitrag nach dem Abbuchungsverfahren entrichten, wird er im Laufe des Juli abgebucht.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Der ITC ist tot, es lebe der ADFC!

Der ITC (Integrativer Tandem-Club) gründete sich im August 1987 in Wiesbaden mit dem Ziel, Behinderte und Nichtbehinderte auf Tandems eine neue Form des Miteinanders "erfahren" zu lassen. Dies geschah in enger Kooperation mit dem ADFC Rhein-Main und hier besonders mit der OG Wiesbaden zu einer Zeit, in der an ein solches sozialpolitisches Interesse des ADFC noch nicht zu denken war.

Innerhalb eines Jahres änderte sich das gründlich: Auf der Bundeshauptversammlung 1988 des ADFC in Offenbach hiß es dann auch zu meiner Überraschung: Warum muß es dafür einen besonderen Verein geben?

Auf einer Vorstandssitzung des Bundesvorstandes wurde über dieses Thema beraten und Uschi Lehner-Lierz mit den Arbeiten hierzu betraut. Im Herbst kam es dann in Dhau zu einem Gespräch in einer Runde von behinderten und nichtbehinderten ADFC-lern. Hier wurden Chancen und Möglichkeiten einer "Fachgruppe Behinderte" besprochen. Im Dezember 1988 beschloß dann der Verwaltungsrat die Gründung einer Fachgruppe des Bundesverbandes mit dem vorläufigem Arbeitstitel "Behinderte". Hiermit wurde die Grundlage für eine Öffentlichkeitsarbeit gelegt, die der ITC in absehbarer Zeit personell und finanziell nie hätte leisten können.

Der ITC hat sich nun aufgelöst, um auch die regionale Arbeit in den ADFC integrieren zu können. Hierzu gehört die Vermietung von Tandems, das Vermitteln von Pilotfahrern und das Planen von Tandemtouren.

Das Vereinsvermögen, das satzungsgemäß an den ADFC Rhein-Main geht, besteht in der Hauptsache aus sieben Tandems, die im Sinne des ITC genutzt werden sollen.

Stephan Jacobs
1. Vorsitzender des ITC
Fachgruppenleiter der
FG "Behinderte (Bundesverband)"

Fahrraddemo zur neuen Frankfurter Verkehrspolitik

Am langen Samstag, 1. Juli, veranstaltet das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn in Frankfurt eine Fahrraddemonstration, zu der auch die ADFC-Ortsgruppe Frankfurt ihre Mitglieder kräftig aufrufen möchte.

Los geht 's ab 11 Uhr an der Konstablerwache, danach werden Sachsenhausen, die Innenstadt, das Gutleutviertel, Westend, Bockenheim, Nordend und Bornheim beradelt, um dann schließlich auf der Heinz-Herbert-Karry-Straße (Trasse der A 661) zur großen Abschlußkundgebung zusammenzutreffen unter dem Motto: "Auf die Räder - für eine neue Fairkehrs-politik. Großes Stadtgeklingel durch Frankfurt"

Kerstin Bayer
OG Frankfurt

Beitrittserklärung

FRAR

Name Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Beruf * Geburtsjahr *

Die Angaben mit * sind freiwillig

Ich möchte dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) beitreten als

- Einzelmitglied
 Familie

Familienangehörige:

Der Jahresbeitrag beträgt als Einzelmitglied 45 DM, als Familie 55 DM

Ort, Datum Unterschrift

Hinweis: Durch eine Einzugsermächtigung, die Sie jederzeit widerrufen können, ersparen Sie dem ADFC Kosten und ehrenamtlich zu erbringenden Verwaltungsaufwand. Die Daten werden mit einer automatischen Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag von meinem folgenden Konto abzubuchen:

Kontonummer bei (Bank, Sparkasse usw.)

Bankleitzahl Name, Vorname des Kontoinhabers

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Stelle keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum Unterschrift

Wie sichere ich mein Fahrrad? Test Zweirad-Diebstahlsicherungen

Ein immer aktuelles Thema, nicht nur im Rhein-Main-Gebiet, ist der wirkungsvolle Schutz der Fahrräder vor Fahrraddieben. Mit diesem Problem hat sich auch die Stiftung Warentest in ihrer Zeitschrift "test" (Ausgabe 6, Juni 1989) beschäftigt, indem sie Kabel-, Ketten-, Bügel- sowie Rahmenschlösser auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Langfingern testete.

Die praxisgerechte Durchführung der Knack-Versuche unternahm unter anderen ein einschlägig Vorbestrafter (Auto- und Zweiraddiebstahl), ein Laie sowie ein Fachmann des Sektors "Sicherheitsschlösser". Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Von den 66 geprüften Diebstahlsicherungen erhielten nur zwei das Prädikat "sehr gut", sieben wurden mit "gut" und 17 mit "zufriedenstellend" bewertet. Die Diebstahlschutzfunktion aller anderen wurde mit "mangelhaft" (bei drei Exemplaren sogar mit "sehr mangelhaft") bezeichnet.

Beide mit "sehr gut" bewerteten Testsieger sind Motorradketten mit Schlüsselschloß (Abus 20/8010 K 105, DM 98,--, und Abus 37/60/11 MKS 105, DM 170,--). Sie zeichnen sich sowohl durch Ihren hohen Preis wie auch durch ihr, zumindest für Radlerbegriffe, hohes Gewicht (2.815 kg bzw. 3.900 kg) aus. Von den ansonsten recht beliebten Fahrrad-Kabeln mit Schlüsselschloß erreichte nur eins von zwölf das Prädikat "gut" (Abus 900/80, DM 59,--). Die Fahrrad-, Motorrad- und Mofa-Bügelschlösser bieten aufgrund des Testergebnisses in der Regel einen guten bis befriedigenden Diebstahlschutz.

Fahrraddiebstahl wird gerade in den Ballungsräumen der Großstädte auch weiterhin ein aktuelles Thema bleiben. So berichtet die Zeitschrift über besondere Sicherungsmaßnahmen Berliner Radler. Diese nehmen ihren Drahtesel bereits mit in die gute Stube und hieven ihn mit Hilfe eines Flaschenzuges unter die Decke ihrer Altbauwohnung.

PCR

Von Klassik bis Pop - von Schellack bis CD!

Die Fachgruppe "Behinderte" des ADFC Bundesverbandes möchte als Ergänzung zu "Radfahren" eine Tonbandzeitung herausgeben, die auch von Blinden gelesen werden kann. Sie wird "Tandemfahren" heißen und aus auf Tonband gesprochenen Berichten aus "Radfahren", "sportrad", "tour" und "PRO VELO", sowie den Rundbriefen der Bezirksvereine und eigenen Berichten bestehen.

Aufgenommen werden diese im Tonstudio des "Klinikrundfunks Wiesbaden e.V." das uns kostenlos zur Verfügung steht. Dieser Klinikrundfunk ist ein von einem kleinen Verein betriebener Kabelrundfunk innerhalb der städtischen Kliniken in Wiesbaden, nach dem Motto "Musik macht gesund".

Ich würde mich freuen, wenn sich einige RAD&TAT-Leser bereit erklären würden, bei dem Ausschuchen und dem Auflesen zu helfen; denn durch verschiedene Stimmen wird so eine Tonbandzeitung "bunter".

Ach so, was das mit der Überschrift zu tun hat? Das ist ganz einfach: Der Klinikrundfunk stellt uns sein hochwertiges Tonstudio kostenlos zur Verfügung und ich denke dafür sollten wir uns mit einem Gastgeschenk bedanken. Deshalb sucht doch mal Eure Plattensammlung durch, um das auszusortieren, was Ihr Euch sowieso nicht mehr anhört. Diese Platten packt Ihr dann in eine Plastiktüte mit einem Zettel, auf dem Euer Name und Eure

Fortsetzung Seite 14

VELOMOBIL Fahrradbus

Seit diesem Jahr gibt es auch in Deutschland den Fahrradbus, der Radreisende bequem zu dem Ausgangspunkt bringt und auch wieder nach Hause. VELOMOBIL, die ADFC-Dienstleistungs-GmbH macht's möglich.

So neu die Idee für den deutschen Reisenden ist, in Holland wird das schon seit längerer Zeit mit Erfolg praktiziert. Der Fahrradbus ist eine Alternative für Radreisende, die ihren Ausgangspunkt bisher mit Bahntransport erreicht hatten.

Naturgemäß sind in der Einführungsphase dieses Fahrradbusses die Ziele begrenzt. Insbesondere nach Frankreich existieren interessante Möglichkeiten.

Wer mehr wissen möchte kann sich bei VELOMOBIL erkundigen, Telefon: 0421/70 34 10. In der Broschüre von VELOMOBIL, die beim letzten Rundbrief dabei war, stehen ebenfalls ergänzende Informationen.

Die Redaktion von RAD&TAT würde gerne einmal einen Erfahrungsbericht eines Teilnehmers veröffentlichen. Wer hat denn mitgemacht und möchte einen kleinen Bericht schreiben? Wir würden uns darüber freuen.

Weiter kann man mit VELOMOBIL auch an Gruppenreisen im In- und Ausland teilnehmen und an ADFC-Touren. Das Programm kann mit einem adressierten und frankierten (DM 1.-) Rückumschlag (Langformat) angefordert werden bei: VELOMOBIL, Postfach 107744, 2800 Bremen.

Bu

Fortsetzung

Adresse vermerkt ist. Diese gesammelten Werke gibt Ihr dann bitte mir oder der ADFC-Geschäftsstelle in Frankfurt.

Wenn dann das Gastgeschenk übergeben wurde, bekommt Ihr vom Klinikrundfunk eine Spendenquittung und könnt die Platten von der Steuer absetzen.

Aber nicht vergessen: Wir freuen uns auch über jeden aktiven Helfer, denn "Tandemfahren" soll immer zeitgleich mit "Radfahren" erscheinen.

Stephan Jacobs
Fachgruppenleiter der FG-Behinderte im ADFC-Bundesverband
Östricherstr. 6
6200 Wiesbaden, Tel: 06121/48661

Der Versicherungsladen

Dipl.-Kfm. Armin Krause

fair versichert

- z. B. ● Fahrrad-Versicherung
● Berufsunfähigkeit
● Kranken-Versicherung

geöffnet: Mo-Fr 13-18 Uhr

Telefon 06121-522268
6200 Wiesbaden
Römerberg 16

Frankfurt

Frankfurter Radlertreff, jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Jacob-Spener-Haus, Dominikanergasse 5 (Nähe Konstablerwache)

Sonntagsradtouren beginnen in der Regel um 10.00 am Römerberg

1. Jul: Fahrrad-DEMO des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn. Beginn: 11.00, Konstabler Wache (siehe Beitrag i.d. Heft)
2. Jul.: Tour: Eppstein, Perle der Nassauischen Schweiz
9. Jul.: Große Tour zum Kleinen Eltviller Brauhaus
6. Aug.: Tour: Fahrt ins Grüne
3. Sep.: Tour: Burg Königstein
- 16.-19.Sep.: Große Hunsrück-Mosel Tour
- 17.Sep.: Tour: Weilburg hin und zurück

Offenbach

Offenbacher Radlertreff in der Taverne Sorbas, Bismarckstr. 19.30

Radtouren beginnen normalerweise um 9.30 Uhr am Isenburger Schloß

2. Jul.: Tour: Dreieichenhain
2. Jul.: Tour: Oh du schöner Odenwald
- 16.Jul.: Tour: Burg-Gräfenrode
- 22.Jul.: Tour: Äppelwoi-Night
6. Aug.: Tour: Canon und Bisons
- 20.Aug.: Tour: Zum Hessenpark
- 27.Aug.: Tour: Lustwandeln wie die Fürstbischöfe
3. Sep.: Tour für Wein- und andere Trinker
- 17.Sep.: Tour: Burg Falkenstein

Wiesbaden

Treffpunkt der OG Wiesbaden ist der Hausarbeitsraum i. Jugendtreff **Tattersall**. Der Zugang ist in der Hofeinfahrt zwischen den Häusern Saalgasse 34 und 36, links die Rampe bis zum Eingang. Der Beginn ist auf 18.59Uhr festgelegt.

Wir treffen uns immer 2 X im Monat, jeweils an 1. und 3. Dienst.

Die **Radtouren** finden normalerweise jeden 2. Sonntag im Monat statt

9. Jul.: Rheingauer Riesling-Tour
- 13.Aug.: Tour: Nach Hofheim
- 2.-3.Sep.: Mehrtagestour: Luther und die Nibelungen
- 10.Sep.: Tour: Ins Ried

Bitte beachten Sie die Hinweise bezüglich der Radtouren im Tourenprogramm 1989! Dort sind Abfahrtszeit, Treffpunkt, Steckenbeschreibung und Schwierigkeitsgrad genau beschrieben.

Die Angaben in RAD&TAT sind lediglich eine zusätzliche Erinnerung!

Termine

Hanau

ADFC-Treffen jeweils um 19.30
Olof-Palme-Haus, Pfarrer-Hufnagel-
Str. in Kesselstadt.

**Ggf. ist das Treffen auch im
"Cafe Zeitlos", daher vorher
Norbert Adam fragen**

Die **Radtouren** beginnen am
Brüder-Grimm-Denkmal (Marktplatz)

9. Jul.: Tour: Wetterau

11. Jul.: ADFC-Treffen

1. Aug.: ADFC-Treffen

12.-13. Aug.: Vogelsbergtour zum
Gederner See

22. Aug.: ADFC-Treffen

12. Sep.: ADFC-Treffen

24. Sep.: Tour: Kleine Wetterau-
Büdingen Wald-Rundfahrt

**Bitte beachten Sie die Hinweise
bezüglich der Radtouren im Touren-
programm 1989! Dort sind Abfahrts-
zeit, Treffpunkt, Steckenbeschrei-
bung und Schwierigkeitsgrad genau
beschrieben.**

**Die Angaben in RAD&TAT sind ledig-
lich eine zusätzliche Erinnerung!**

Darmstadt

Fahrradbüro der OG Darmstadt,
im Werkhof, Rundeturmstraße 16,
Treffen jeweils dienstags um
17.00-18.00 Uhr.

Radtouren beginnen am Mercks-
platz vor dem Zentralbad in der
Landgraf-Georg-Straße

9. Jul.: Tour: Zur Morethütte

16. Jul.: Seen- und Badetour

22. Jul.-6. Aug.: Von Darmstadt zum
Bodensee

23. Jul.: Tour: Fahrt ins Blaue

30. Jul.: Tour: Schloß Lichtenberg

13. Aug.: Tour: Fahrt ins Blaue

20. Aug.: Tour: Zweiradmuseum
Egelsbach

26.-27. Aug.: Radeln auf der auto-
freien Weinstraße

Abfahrt: 9.00 DA-Mercksplatz
Strecke: Gernsheim-Worms-Lud-
wigshafen-Speyer-Neustadt-
Deidesheim-Bad Dürkheim-Grün-
stadt-Bockenheim-Monsheim-
Osthofen-Gernsheim-Darmstadt
Übernachtung: Jugendherbergen
Anmeldung: bis 20.8.89 unter
Tel: 06151/42 45 43

3. Sep.: Tour: Zur schönen Aus-
sicht

10. Sep.: Tour: Ins mittelalter-
liche Dreieichenhain

16.-17. Sep.: Ins idyllische Haf-
enlohrtal

24. Sep.: Tour: Fahrt ins Blaue